

Die bundesdeutsche Debatte um Bildung hat in den zurückliegenden Jahren eine Reduktion auf die Vermittlung wirtschaftlich (kurzfristig) verwertbaren Wissens erfahren. Auch die umgesetzten Reformen des so genannten „Bologna-Prozesses“ tragen zu einer einseitigen Ökonomisierung im Bildungswesen bei.

Bildung ist jedoch mehr und hat auch umfassendere Aufgaben als eine rein betriebswirtschaftliche Bedarfsdeckung zu erfüllen. So sind übergeordnete gesellschaftspolitische Aufgabenstellungen, wie insbesondere die Sicherung des sozialen Zusammenhalts, die Förderung der kulturellen Entwicklung und die Stärkung der Demokratie nicht ohne Bildung, die normative Urteilsfindung einschließt, möglich.

Eine Einschränkung des Bildungsbegriffs auf einzelbetriebliche Interessen droht dabei mittelfristig auch das Gesamtsystem der Volkswirtschaft zu schwächen, da erforderliche Wachstumsimpulse Freiräume für kreatives und innovatives Handeln und damit gerade Unkalkulierbares voraussetzen.

Die hiermit verbundenen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Fragestellungen stehen im Zentrum der gemeinsam von ZKM und HfG ausgerichteten Veranstaltung.



## MODERATION UND KOMMENTIERUNG

**PROF. DR. FRANK-OLAF RADTKE**

Goethe-Universität Frankfurt am Main

**PD DR. ALEXANDER THUMFAHRT**

Universität Erfurt

## IM GITTERNETZ. DAS POST-MODERNE WISSEN UNTERM BOLOGNA-MODUL

Lyotard hat die condition post-moderne exemplarisch an einer Analyse der universitären Wissensordnungen gewonnen und schließlich der Klugheit im Umgang mit Kontingenzen das Wort geredet. 30 Jahre später lässt sich die Bologna-Reform als ein Programm beschreiben, die Kontingenzen wieder zu bannen und eine neue große (Erfolgs-)Erzählung zu generieren und zu implementieren.

**DR. MICHAEL MANGOLD**

ZKM | Institut für Medien, Bildung und Wirtschaft

## BILDUNG, BEGABUNG UND NÜTZLICHKEIT

Die Entwicklung des schulischen Bildungswesens in Deutschland ist seit der Weimarer Republik durch eine hohe institutionelle Kontinuität bestimmt. Unter den Bedingungen des sozialen, wirtschaftlichen und politischen Wandels sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse wurde durch wechselnde politische Argumente stets der Kern des Bildungssystems gewahrt. Eine an den Zielen der Aufklärung orientierte Bildung fehlt bisher.

**DR. UWE HOCHMUTH**

Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

## BILDUNGSRENDITE?

Im Rahmen der generellen Ökonomisierung unserer Gesellschaft werden alle Formen von Bildung daraufhin befragt, ob sie eine „Rendite“ erwirtschaften können. Obwohl dies in Bereichen spezifisch berufsbezogener Bildung berechtigt ist, darf daraus nicht der Schluss gezogen werden, dass dies für jegliche Bildung gelten könne.

**PROF. DR. DR. THOMAS GRUNWALD**

Schweizerisches Epilepsie-Zentrum Zürich

**PROF. DR. HEINER MÜHLMANN**

Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

## KULTURELLE KOGNITIVE RESERVEN

Bildung ist die kulturerezeugende transgenerationale Übertragung von Information und die Instantiation von Kultur im individuellen Bewusstsein. So sind die Kultur und das individuelle Bewusstsein aufeinander angewiesen, um ihr jeweiliges Überleben zu sichern. Bildungsvermittlung, die sich der Mnemotechnik bedient, kann deshalb das Leben verlängern, indem sie kognitive Reserven nutzt und erzeugt.

**PROF. DR. MICHA BRUMLIK**

Goethe-Universität Frankfurt am Main

## VON BERLIN ÜBER FREIBURG NACH BOLOGNA

Gedanken zur Verfassung der Universität von den Berliner Idealen über die Rektoratsrede Heideggers bis zu den neuesten 'Modetrends'.